



II-3785 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich  
DER BUNDESKANZLER

A 1014 Wien, Ballhausplatz 2  
Tel. (0222) 66 15/0

Zl. 353.110/3-III/4/86

3. Feber 1986

An den  
Präsidenten des Nationalrates  
Anton BENYA

1756 IAB

1986 -02- 06

zu 1779 J

Parlament  
1017 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Gugerbauer und Genossen haben am 11. Dezember 1985 unter der Nr. 1779/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend organisatorische Maßnahmen zur Umsetzung des verfassungsrechtlichen Grundsatzes der geistigen Landesverteidigung gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

- "1. Welche Maßnahmen wurden gesetzt, um die Bedeutung der 'geistigen Landesverteidigung' zu unterstreichen?"
2. Konnte mit dem Aufbau einer Dokumentation über Fragen der Sicherheitspolitik begonnen werden?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten.

Grundsätzlich darf ich festhalten, daß die Agenden der Geistigen Landesverteidigung gemäß der Geschäftseinteilung des Bundesministeriengesetzes 1973 in den Kompetenzbereich des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport fallen. Dem Bundeskanzleramt kommt darüber hinaus eine Koordinierungsaufgabe zu, welche die Interessen der Teilbereiche der Umfassenden Landesverteidigung zur Grundlage hat und von der Abteilung Koordination der Umfassenden Landesverteidigung wahrgenommen wird.

- 2 -

Zu den einzelnen Fragen selbst:

Zu Frage 1:

Bezüglich der gesetzten Maßnahmen für den Bereich der Geistigen Landesverteidigung verweise ich auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 1732/J durch den Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport.

Darüber hinaus möchte ich bemerken, daß vom Bundeskanzleramt - Abteilung Koordination der Umfassenden Landesverteidigung seit dem Jahre 1983 eine Wanderausstellung unter dem Titel "Friede, Freiheit, Sicherheit" in den Bundesländern durchgeführt wird. Diese Ausstellung - auf Grundlage des Landesverteidigungsplanes erstellt - zeigt in Bild- und Textform die Zusammenhänge der österreichischen Sicherheitspolitik auf. Bisher wurde diese Ausstellung in den Bundesländern Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Kärnten, Burgenland, Niederösterreich und Steiermark gezeigt und von insgesamt ca. 56.800 Personen besucht. Seitens der Abteilung Koordination der Umfassenden Landesverteidigung werden auch laufend Seminare und Informationsveranstaltungen über den Inhalt des Landesverteidigungsplanes abgehalten.

Zu Frage 2:

Der im Landesverteidigungsplan Teil "G" vorgesehene Aufbau einer Dokumentation über Fragen der Sicherheitspolitik ist ebenfalls vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport als dem für diesen Teilbereich federführenden Bundesministerium wahrzunehmen.

Ich kann allerdings darauf hinweisen, daß bereits umfangreiche Datenbanken zu diesem Thema bei verschiedenen Institutionen (Landesverteidigungsakademie/Bundesministerium für Landesverteidigung, Administrative Bibliothek/Bundeskanzleramt, Institut für Internationale Politik/Laxenburg) vorhanden sind.

